

Zeitung für den Stadtteil Wiesbaden-Waldstraße

Druck und Verlag von W. Nak. Verantwortlich für die Redaktion: Aug. Nak, Wiesbaden-Waldstraße. — Geschäftsstelle: Jägerstraße 18.

2. Jahrgang

Es war still in der kleinen Wohnung. Nur das

„Jesses Maria, auch noch die Sorg. —“ fing die

Damit hatte sie das Richtige getroffen! Die Mutter raffte sich auf, nein, sie durfte die Eltern nicht selbe im Stich lassen; sie mußte bleiben! Es hieß Brot für die Kinder schaffen. Eine mühsige Stunde vertrat ihr Leben jetzt erst recht nicht mehr. Von früh bis spät abends mußte gearbeitet werden. Der Ausfall von des Vaters

Worauf eine Bestätigung der deutschen zuständigen Stellen erfolgte.

Englische Mutmaßungen

London, 10. April. Die Reise von Papen und Görings nach Rom gibt der englischen Presse Anlaß zu Betrachtungen, in denen vor allem der mutmaßliche Inhalt der Besprechungen des Botschafters im Vatikan erörtert wird.

So erwartet der römische Korrespondent der „Morning Post“ eine Neuorientierung der Politik des Vatikans gegenüber dem Nationalsozialismus als dem Volkwerk gegenüber dem Kommunismus in Europa. Was die außenpolitischen Besprechungen mit dem italienischen Regierungschef anbelangt, so glauben die „Times“ melden zu können, daß die Sache des Viermächtepakt durch die deutschen Erklärungen, in denen dem ursprünglichen Mussolini-Plan volle Unterstützung zugesagt wurde, gefördert worden sei.

Man betrachte es als glücklichen Zufall, daß von Papen und Göring zu einer Zeit in Rom seien, wo die Ueberreichung des französischen Gegenmemorandum fällig sei.

Keine Komreise des Reichsaußenministers

Berlin, 10. April. Die in der Presse aufgetauchte Meldung, daß Reichsaußenminister Freiherr von Neurath ebenfalls nach Rom gereist sei, trifft, wie von maßgebender Seite erklärt wird, nicht zu. Freiherr von Neurath ist lediglich für einige Tage nach Württemberg gereist.

Hitlers Bedeutung für Deutschland

Ein Leitartikel eines amerikanischen Blattes.

New York, 10. April.

„Evening Journal“ veröffentlicht eine Anzahl Lichtbilder, die Adolf Hitler in zwangloser Haltung zeigen. In einem Leitartikel bemerkt „Evening Journal“ hierzu, einige Bilder gäben mehr Aufschluß als es eine Million Worte vermögen. Hitler, ein Mann von einfacher Herkunft, habe die höchste Machtposition in Deutschland durch seine Willenskraft und durch seine hervorragenden Eigenschaften erreicht.

Er sei geistig und körperlich eine Kampfnatur. Die Bilder zeigten deutlich, daß dieser Mann die geistige Einstellung Deutschlands, wie sie sich in der Nachkriegszeit vollzog, verkörpert habe. Er habe die Gelegenheit, die zu ihm gekommen sei wie zu Napoleon, Mussolini und Stalin, mit starker Energie ergriffen und sei jetzt der Herrscher Deutschlands.

Er habe die Führung eines Volkes übernommen, das erbittert sei durch die Schicksalsschläge des Krieges, durch die schändliche Ungerechtigkeit des Versailler Vertrages, durch die unversämte Unterdrückung von Seiten der Sieger und die erpresserischen Forderungen, die dem Volke das Lebensblut ausaugten. Als Soldat habe Hitler großen Mut gezeigt und ohne Freunde oder Gönner auf Grund höchster soldatischer Tüchtigkeit hohe Kriegsauszeichnungen erhalten. Nichts könne diesen Mann von seiner politischen Arbeit ablenken. Er wisse, was er wolle. Die Zeit werde zeigen, was er für Deutschland bedeute.

Keine Feiern zu Hitlers Geburtstag

Ein Film „Deutschland erwacht“.

Berlin, 10. April. Unter dem Titel „Deutschland erwacht“ ist ein Tonfilm im Entstehen, für das die Reichspropagandaabteilung, Hauptabteilung 4 „Film“, der NSDAP, verantwortlich zeichnet. Der Film soll die bedeutenden politischen Geschehnisse der Regierungsübernahme des Kabinetts Hitler am 30. Januar bis zur Reichstagsöffnung enthalten. Einleitende Worte spricht Reichsinnenminister Dr. Frick. Außerdem enthält der Film eine grundsätzliche Rede von Reichsminister Göring und ein Schlusswort des Reichsministers Dr. Goebbels.

Der Film sollte ursprünglich zum Geburtstag des Reichsführers, dem 20. April, offiziell herauskommen. Da Reichsführer Hitler aber gebeten hat, von allen besonderen Veranstaltungen anlässlich seines Geburtstages abzusehen.

Verdienst war bitter zu spüren. Getreulich steuerte Theres von ihrem Gehalt mit bei.

Da wurde heftig an die Tür geschlagen und Theres hörte laut weinende Kinderstimmen.

Mit leisem Seufzer unterbrach sie wiederum ihre Arbeit — was hatten die kleinen Geschwister? Und dann kam es heraus — unter vielem Schluchzen und Tränen, die Hausmeisterkinder hätten anfangs ganz nett mit ihnen gespielt, bis der Huber Sepp gekommen sei, der habe sie fortgeschoben und gesagt, sie gehörten nicht hierher, mit ihnen tät er nicht spielen, wo ihr Vater doch im Gefängnis säße und ein Dieb sei.

Theres war ganz blaß geworden, wie in körperlichen Schmerz zogen sich ihre Augenbrauen zusammen, und Tränen des Jornes füllten ihre Augen. Was war wohl schlimmer als Kindergrausamkeit? Bis jetzt hatte man den beiden Kleinen noch verheimlichen können, wo eigentlich der Vater war! Er war verurteilt, hatte man gesagt, und damit waren die Kinder zufrieden gewesen in der Aussicht, daß er ihnen etwas „recht Schönes“ mitbringen würde.

Und nun diese schmerzliche Enttäuschung! Dieb, Gefängnis! Für Kinder über alle Maßen schreckliche Begriffe! Sie hatte alle Mühe, die Kleinen nur einigermaßen zu beruhigen, während die Mutter verzweifelt jammerte.

Da klingelte es. Durch das Guckloch der Tür sah Theres eine junge Dame mit einem kleinen Paket stehen. Sie öffnete und fragte nach dem Begehrt.

„Ich komme auf Empfehlung von Fräulein Hanna Bilowski und möchte Frau Obermeier sprechen!“ sagte die Dame und trat auf Thereses Aufforderung ins Zimmer.

Frau Obermeier, deren Gesicht und Augen deutlich zeigten, daß sie geweint hatte, trat ein, die Dame schüchtern begrüßend.

Rundgebung katholischer Bischöfe

Köln, 10. April. Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht eine ihr von ausländischer kirchlicher Seite zugegangene Mitteilung, in der es u. a. heißt: Die Metropoliten der Kölner und der Baderbörner Kirchenprovinz sowie der Oberhirt der Donabürker Diözese trafen in Köln zu einer kurzen Besprechung der ernsten Fragen zusammen, vor die gegenwärtig die katholische Kirche in Deutschland sich gestellt sehe.

Diese vorbringlichen Fragen waren auch Gegenstand eingehender Beratung sein auf der alljährlichen Bischofskonferenz, die in diesem Jahre zu einem bedeutend früheren Termin stattfinden soll.

Die in Köln weilenden Oberhirten ersuchen auf dem Wege durch die katholische Presse, da bei der Kürze der Zeit eine andere Art der Bekanntmachung nicht mehr gut möglich sei, die Geistlichen ihrer Diözese, während der bevorstehenden heiligen Tage, der Karwoche und des Osterfestes die Pflichten zu besonders inständigen Gebeten um sich zu versammeln. Erfüllt von heftiger Liebe zu ihrem Vaterland, dessen nationalen Aufstieg sie mit allen ihren Kräften fördern, flehen die Bischöfe zu Gott, daß in unendlicher Liebe seinen eingeborenen Sohn zur Erlösung für alle Menschen dahingab, er wolle die Geschick unseres vielgeprüften Volkes zum Guten wenden, wolle Haß und Zwietracht von ihm fernhalten, Frieden und Einigkeit, Wohlfahrt und Freiheit und den gebührenden Platz unter den Völkern der Erde ihm wiedergeben.

Keine Beamtenorganisationen!

Ernennung eines Kommissars. — Die Einheit der Beamten.

Berlin, 10. April.

Der Reichsminister des Innern hat den Reichstagsabgeordneten Sprenger zum ehrenamtlichen Reichskommissar für Beamtenorganisation ernannt. Er hat den Auftrag, die Gleichhaltung der bestehenden Beamtenorganisationen mit der Regierung der nationalen Erhebung durchzuführen.

Im Rahmen dieser Aufgabe ist das Aufgabengebiet der Beamtenorganisationen neu bestimmt worden. Ein Zusammenschluß von Beamten in der Form von Gewerkschaften darf nicht mehr stattfinden; die Befassung mit Warenwirtschaft ist ebenfalls untersagt.

Der Reichsbund der höheren Beamten veröffentlicht eine Erklärung, in der er sich grundsätzlich mit keiner Eingliederung in den neu aufgebauten Deutschen Beamtenbund einverstanden erklärt.

Damit ist die Einheit der deutschen Beamtenschaft in organisatorischer Hinsicht wieder hergestellt. Der neugeordnete Beamtenbund umfaßt nunmehr 1,3 Millionen deutscher Beamten unter nationalsozialistischer Führung.

Die Zulassung von Rechtsanwälten

Regelung durch Reichsgesetz. — Der Anteil der Juden.

Berlin, 10. April.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz über die Zulassung von Rechtsanwälten verkündet. Es wird darin bestimmt:

Die Zulassung von Rechtsanwälten, die im Sinne des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums von 7. April 1933 nicht arischer Abstammung sind, kann bis zum 30. September 1935 zurückgenommen werden.

Die Vorschrift des Absatzes 1 gilt nicht für Rechtsanwälte, die bereits seit dem 1. August 1914 zugelassen sind oder im Weltkriege an der Front für das Deutsche Reich oder für seine Verbündeten gekämpft haben oder deren Väter oder Söhne im Weltkriege gefallen sind.

Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft kann Personen, die nicht arischer Abstammung sind, verweigert werden. Personen, die sich in kommunistische oder sozialistische Betätigung haben, sind von der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen. Bereits zugewiesene Zulassungen sind zurückzunehmen.

Die Justizverwaltung kann gegen einen Rechtsanwalt die Zulassung widerrufen, ab von der Behörde zur Zulassung.

„Fräulein Hanna Bilowski ist eine gute Freundin zu mir, die mich an Sie empfahl, da sie Fremdbluten gut arbeiten“ — die Dame wickelte aus dem Papier einen zartfarbenen, schmal gestreiften Flanell, „kann ich darauf rechnen, daß ich diese Bluse bald bekomme? Ich brauche sie nötig. Und Sonntag nachmittag, dachte ich mir, sind Sie am sichersten im Hause anzutreffen.“

Frau Obermeier verstand, sie konnte ihren Tränen nicht länger gebieten, sie schluchzte laut auf.

„Mutter“, mahnte Theres leise.

„Ja, ich schäm mich ja selber. Doch weil Fräulein Hanna so arg gut ist. Ich weiß, wie sie es meint.“

Die junge Dame griff nach der verarbeiteten Hand, „Ja, es gibt wohl keinen, der so gut ist wie die Freundin, die mich an Sie empfahl, Grüsse für sie anzutragen, und gesagt, Sie sollten nicht verzagen. Auf schlimme Tage folgen auch wieder gute. Und wenn etwas ist, so sollen Sie nur getrost zu Fräulein Hanna kommen.“

„Dass kann ich ja net, da mir die Frau Kommerziantin ja das Haus verboten hat, weil, weil“ schluchzte sie von neuem, „ich hab so viel Kundschaft verloren. Die Frau Kommerziantin denkt halt gar so streng und — ich bin doch wahrhaftig unschuldig — und schlecht ist mein Mann a net, er ist nur in schlechte Gesellschaft gekommen, weil er so viel gutmütig ist, und da hat er nachher selber net gewußt.“ Hier schlug ihr Gwendoline auf die Schulter. „Regen Sie sich nicht auf. Ich weiß alles. Und wenn Sie nicht zu Frau Kommerziantin gehen wollen, so kommen Sie zu mir, hier meine Adresse: Gwendoline von Reinhardt! Morgen wird ein Paket für Sie hier abgegeben, nehmen Sie es an, es ist von Fräulein Hanna.“

Gwendolines klare, dunkle Stimme hatte einen warmen, gütigen Klang, sie fand so gute Worte, (Fortsetzung folgt)

Entnahme der Zulassung Gebrauch gemacht wird, ein Verleumdungsverbot erlassen.

Durch dieses Gesetz sind die von den Landesjustizverwaltungen getroffenen weitergehenden Maßnahmen, die nur vorläufigen Charakter haben konnten, überholt und gegenstandslos geworden.

Orden und Titel

Das neue Gesetz veröffentlicht.

Berlin, 10. April.

Im Reichsgesetzblatt Nr. 35 wird das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 7. April veröffentlicht. Danach werden Titel verliehen vom Reichspräsidenten und von den Reichsstatthaltern, in Preußen vom Ministerpräsidenten in Vertretung des Reichskanzlers. Die Bezeichnung der Titel und die Voraussetzungen, unter denen sie verliehen werden können, setzt der Reichspräsident fest. Akademische Grade werden hierdurch nicht betroffen.

Orden und Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) kann nur der Reichspräsident verleihen. Weitere Bestimmungen hierüber sind dem Reichspräsidenten vorbehalten. Treue- und Tapferkeitsmedaillen verleihen die Landesregierungen. Die Annahme der vom Reichspräsidenten verliehenen Auszeichnungen bedarf keiner landesrechtlichen Genehmigung. Der Reichspräsident bestimmt die Voraussetzungen, unter denen ein Deutscher Titel, Orden und Ehrenzeichen von einer ausländischen Regierung annehmen darf.

Deutschenheute in Polen

Wüste Rundgebung des Westmarkenvereins. — Mobilisierung gefordert!

Mysłowice, 10. April.

Hier fand eine vom Westmarkenverein veranstaltete Rundgebung als Protest gegen die revisionistischen Absichten Deutschlands statt. Die Schaufenster der Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“ waren mit weißer Farbe beschmiert. In einem der Fenster befand sich ein gedrucktes Plakat folgenden Inhalts: „Aufständische! Die Hitlerleute gelüftet es nach Hülen! Erinnert Euch der drei Aufstände!“

Nach einem Aufzug durch die Straßen der Stadt und einem Gottesdienst fand auf dem Ring die Protestkundgebung statt, an der eine große Menschenmenge teilnahm. Es sprachen vier Redner.

Aus den Ansprachen sprühte der Haß gegen alles, was deutsch ist, hervor. Deutschland verkünde einen Aufschlag auf die polnische Grenze, aber weder historisch noch ethnographisch habe Deutschland ein Recht, polnische Gebiete zu verlangen.

In heftigen Worten wurden die angeblichen Terrorfälle geschildert, die in Deutschland verschiedentlich gegen die Minderheiten, besonders gegen Juden, verübt worden seien. Zum Schutze der Minderheiten in Deutschland wurde gefordert, das Abkommen über die Minderheiten auch auf Deutschland anzuwenden. Die polnische Regierung wird aufgefordert, gegen die deutschen Gewaltakte, worunter auch die Verbote der polnischen Presse fielen, nicht nur in Berlin zu protestieren, sondern sie auch vor das Forum des Völkerbundes zu bringen, und wenn das den Polen nicht zu ihrem Rechte verhelfen sollte,

so solle die Regierung die Männer unter die Waffen rufen, um zu bezeugen, daß Polen zur Abwehr bereit sei.

Zum Schluß wurde eine Entschliebung verlesen, nach der man nicht mit Exzessen und Ausschreitungen gegen das Deutsche vorgehen solle, sondern mit Boykott, der bestimmt sei, deutsche Waren, deutsche Zeitungen und Filme auszurotten. Es wurde dazu aufgerufen, keine deutschen Waren und keine deutschen Zeitungen zu kaufen. Mit dem Absingen der „Marsch“ fand diese gegen das Deutsche gerichtete Rundgebung ihren Abschluß.

Deutschfeindliche Ausschreitungen in Lodz

Warschau, 10. April. Zu schweren deutschfeindlichen Ausschreitungen kam es in Lodz, wo eine Gruppe von Demonstranten vor das deutsche Konsulat zog und durch einen Steinwurf das Schild des Konsulates beschädigte, während andere Gruppen in die Druckerei der Lodzter „Freien Presse“ sowie in das deutsche Gymnasium eindrangen und die Einrichtung zerstörten. Circa 15 Personen wurden von der Polizei verhaftet.

Londoner Polizei gegen Boykottplakate

London, 10. April. Die jüdischen Händler im Londoner Stadtteil Stepney wurden von der Polizei aufgefordert, die zum Boykott deutscher Waren auffordernden Plakate zu entfernen, da diese zu Unruhestörungen Anlaß geben könnten. In den meisten Fällen kamen die Händler der Aufforderung nach.

Bernünftige englische Beurteilung

„Observer“ über die Lage in Deutschland.

London, 10. April. Der englische Journalist Sir Evelyn Barends schreibt im „Observer“ unter dem Eindruck einer soeben beendeten Studienreise durch Deutschland, daß fortan ein vollkommen neuer Geist im Vergleich zu der Zeit vor sechs Monaten herrsche. Es sei, als ob das deutsche Volk sich endlich frei fühle. Ich glaube nicht, daß der Nationalsozialismus eine Rückkehr zu Auffassungen des Vorkriegspreußentums bedeutet. Diejenigen, die die beiden deutschen Völker während der letzten 15 Jahre studiert haben, könnten das Gefühl der Heldenerhebung, die die Mehrzahl des deutschen Volkes Hitler entgegenbringe, verstehen.

Politisches Mitterlei

Ende der Diktatur in Portugal.

Es liegt nunmehr das endgültige Ergebnis der Volksabstimmung über die portugiesische Verfassungsreform vor. Danach ist die neue Verfassung mit überwältigender Mehrheit endgültig angenommen. Von insgesamt 1 330 258 eingeschriebenen Wählern haben 1 292 864 für die Verfassung gestimmt. Die Diktatur des Generals Cernomora ist damit nach sieben wechselhaften Jahren in konstitutionelle Bahnen gelenkt.

Lokale Tagesrundschau

Gedenktage

12. April.

1831 Der Bildhauer und Maler Constantin Menuier in Brüssel geboren.
1839 Der Afientreisende General Nicolai v. Prschewalskij bei Smolensk geboren.
1885 Der oberbayerische Dichter Karl Stieler gestorben.
1888 Der Chemiker und Industrielle Ludwig Nobel in Cannes gestorben.
Sonnenaufgang 5,11. Sonnenuntergang 18,53
Mondaufgang 22,23. Monduntergang 5,23

Ostern entgegen!

Es ist Frühling. Linde Lüfte, Blumen des Lenzes, weiße Wolken am blauen Himmel, schwellende Knospen und jubelnde Vogellieder sagen es uns. Und in einen solchen Frühling einzuziehen, ihn zu schmücken und zu weihen, den Gleichklang zwischen seelischen und natürlichen Erlebnissen dieser Tage herzustellen und so die Frühlingsfreude zu erhöhen: diese Aufgabe ist dem diesjährigen Osterfest erblickt, das wir immer näher heranrücken sehen. Schon der Name Ostern wirkt wie ein frohlockender Ruf. Kaum glauben wir, ihm lauschen zu dürfen.

Dah es Ostern entgegengeht, kündigt uns aber nicht nur die Natur. Die Auslagen unserer Geschäfte stehen völlig im Zeichen des Osterhasen, sowohl der Osterhasen aller Säugetiergrade und Farben und Größen als auch in dem des Ostergeflüglers. Denn für die Ledermäuler der Kinder sind die Osterhasen und Eier bestimmt, die da jetzt in unzähligen Massen die Bäckerei- und Konditoreiläden füllen; für die Großen aber hauptsächlich gibt es nebenbei noch in allen anderen Geschäften praktische und schöne Geschenke zu kaufen, mit denen sich auch an Ostern Liebe und Verehrung gegenseitig zu beschenken pflegen. Überall begegnet das Auge den Symbolen des Osterfestes.

Selbst in der eigenen Häuslichkeit kündigt sich das Fest an. Die Hausfrau nimmt eine gründliche Reinigung der Räumlichkeiten vor, denn zum Feste muß alles blühend sein. Der Hausherr überlegt, ob und wohin er mit den Seinen vielleicht einen kleinen Osterausflug unternehmen kann, denn an Ostern möchte jeder gern ins Grüne. Natürlich würde man auch gern zu Ostern zum ersten Mal einen neuen Anzug tragen, beziehungsweise ein neues Kleid oder einen hübschen Frühjahrsmantel und schon jetzt, wenn nicht längst früher, bewundert man die Bilder der Modedepotale, in denen die Menschen in Osterstimmung wie aus dem Ei geschält geblüht werden.

— **Osterepaketverkehr.** Die Post bittet, zur Vermeidung von Anlaufungen und Verzögerungen vor Ostern Pakete, Postgut und Päckchen möglichst frühzeitig aufzuliefern, sie gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf Paket, Postgut und Päckchen muß die vollständige Anschrift des Abnehmers angegeben und in Pakete und Postgut ein Doppel der Aufschrift gelegt werden. In den Päckchen sind Hohlräume mit Holzspanen u.ä. auszufüllen, damit die Sendungen bei der Beförderung in Säcken und beim Stapeln nicht eingedrückt werden. Sie müssen deutlich als „Briefpäckchen“ oder „Päckchen“ gekennzeichnet sein.

— **Pflanzen- und Pflanzentransporte.** Mit Beginn der neuen Vegetationszeit ist die volle Aufmerksamkeit erneut der Abwehr von Schädlingen und Krankheiten der Kulturpflanzen zur Verhütung von Ernteverlusten zu schenken. Vor Ausbruch des Laubes sollen noch gegen den Stachelbeermehltau, den Apfelblütenstecher, den Apfelblattläufer und die Kirschenblütenmotte die entsprechenden Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt werden. Schutz gegen das Auftreten von Kartoffelfloh und Kartoffelkäfer bieten Kartoffelsorten, die Widerstandsfähigkeit gegen die Krankheiten besitzen. Die Auswinterung des Getreides kann verschiedene Ursachen haben. Bei unmittelbarer Beschädigung durch Frost werden die Blätter glasig durchscheinend und färben sich schließlich braun. Beim Auftreten von Schneeschimmel und Fusarium sind die Pflanzen und der Boden von einem weissen bis rötlichen Schimmelbelag überzogen. Das Vergilben der Saaten kann durch Getreidefliegenbefall (Griffeliege, Getreideblumenfliege, Weizenhalmfliege) verursacht sein. Auskünfte über Krankheiten und Schädlinge erteilen die zuständigen Hauptstellen für Pflanzenschutz.

Wetterbericht

Die Wetterlage wird von Hochdruck beherrscht, so daß für Dienstag und Mittwoch immer noch vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar 1933 bis 6. April d. Js. angemeldeten Fremden beträgt 13 581 Kurgäste und Passanten.

— **Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** wird, wie die Städtische Pressestelle mitteilt, voraussichtlich in der Woche nach Ostern stattfinden. In dieser Sitzung wird auch die Wahl der Mitglieder der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung und der Deputationen und Kommissionen des Magistrats vorgenommen.

— **Ein Flugzeuggeschwader** von Mitgliedern der deutschen Verkehrsflieger-Schule in Braunschweig passierten gestern mittags von Bonn kommend unseren Stadteil und landeten auf dem Erbenheimer Flugplatz. Es waren etwa 14 Flugzeuge, darunter ein dreimotoriges, das 12 Personen faßt. Das Geschwader trat heute vormittag den Weiterflug an. Die Maschinen waren auf dem Hofplatz aufgestellt und zur Besichtigung freigegeben, welche Gelegenheit auch eine große Zahl von Besuchern des Flugplatzes benutzte.

— **Todesfall.** Am Sonntag starb im Alter von 75 Jahren der langjährige frühere Rassenbote der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Herr Wilhelm Wils. Er war sehr bekannt und beliebt.

Flugzeugabsturz auf die Heerstraße

Zwei Zuschauer getötet.

Berlin, 10. April. Beim nationalsozialistischen Jugendfliegertreffen in Staaken ereignete sich ein schweres Unglück. Bei der fünften Programmnummer, die eine Stafette zwischen Reiter, Läufer, Motorradfahrer und Flugzeugen brachte, streifte das vom Flugzeugführer Hermann Hachbusch gesteuerte Albatros-Flugzeug die Hochspannungsleitungen, die über die verlängerte Heerstraße führen.

Das Flugzeug stürzte in die Jaungasse ab. Die meisten Zuschauer konnten sich in Sicherheit bringen. Ein Mann jedoch kam nicht mehr rechtzeitig von dem Sturzplatz weg und wurde durch das niederstürzende Flugzeug getötet. Eine Frau wurde so schwer verletzt, daß sie später im Krankenhaus starb. Wie durch ein Wunder blieb der Flugzeugführer fast unverletzt.

Sparfassenskandal in Neuwied

Neuwied, 10. April. Die Staatsanwaltschaft hatte in den letzten Tagen bei der Kreisparlase in Neuwied umfangreiche Buchprüfungen vornehmen lassen. Bei den Nachprüfungen ergab sich, daß der Sparfassenleiter sich in fortgesetzter Untreue zugunsten Dritter und in mehreren Fällen der fortgesetzten eigennützigen Untreue schuldig gemacht hat, indem er sich außer seinem Gehalt Zuwendungen machen ließ. Sparfassenleiter Muth wurde daraufhin in Untersuchungshaft genommen. Ferner wurden die drei Zentrumsmitglieder des Sparfassenvorstandes, Reichstagsabgeordneter Verhulst von Neuwied, Generaldirektor Maximilian Engers und Fabrikant Buse aus Unkel, in Untersuchungshaft genommen. Den Verhafteten wird vorgeworfen, fahrlässig außerordentlich hohe Kredite ohne genügende Sicherheit an solche Firmen gegeben zu haben, die politisch oder wirtschaftlich ihnen nahestanden.

Ermordet aufgefunden

Kempten, 10. April. Zwischen Kaufbeuren und Kempten wurde der 51 Jahre alte ledige Meister Konrad Endraf von Ruderatshofen ermordet aufgefunden. Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß Endraf von seinem Fahrrad heruntergezogen und dann erschlagen worden ist. Ueber die Hintergründe der Bluttat schwebt noch Dunkel, auch von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Die Leiche des „Akron“-Kommandanten gefunden

Washington, 10. April. Das Küstenwachtschiff „Tuders“ hat die Leiche des Kapitäns McCord geborgen, der die „Akron“ während der Unglücksfahrt befehligte. In der Manteltasche wurden Aufzeichnungen über den Verlauf der letzten Fahrt des Luftschiffes gefunden.

Neues aus aller Welt

— **Ehe tragödie in Altona.** In ihrer Wohnung in Altona wurden die 50 Jahre alten Eheleute Bartisch tot aufgefunden. Der Mann hatte sich erhängt, nachdem er sich vorher mit einem Rasiermesser die Pulsadern geöffnet hatte. Die Frau lag vollständig angekleidet im Bett; mit einem Plättchen war ihr der Schädel eingeschlagen worden.

— **Ein Greis als Lebensretter.** Als der Landwirtssohn Kellner in den Wildenberger Weiher (Niederbayern) fiel und zu ertrinken drohte, eilte rasch entschlossen der 73jährige Gemeinbediener Schmidmüller hinzu und brachte den Knaben wieder ans Land.

— **Bauinspektor vergiftet im Zuge aufgefunden.** Der leitende Direktor Pollad des Baugeschäftes Landsberger u. Co., AG. in Glogau, ist auf einer Reise nach Berlin im Zuge tot aufgefunden worden. Er wurde in Sagan ins Krankenhaus gebracht, wo man eine Beryllvergiftung feststellte.

— **Zwei Tote bei Motorradunfall.** In der Nähe von Zwidau fuhr ein Motorrad in einer Kurve, die der Fahrer der Maschine in sehr schneller Fahrt nehmen wollte, gegen einen Baum. Der Fahrer und sein Begleiter wurden auf die Straße geschleudert und sofort getötet.

— **Todesurteil in der Schweiz.** Das Kriminalgericht Luzern verurteilte den 26jährigen Alois Christen aus dem Kanton Bern, der am 30. März 1932 den 79 Jahre alten Uhrmacher Anton Kronberg aus Dagmersellen (Kanton Luzern) in seiner Wohnung erschlagen hatte, zum Tode.

— **Freitagsschwaben berndt.** Die in diesem Jahre sehr früh und außerordentlich heftig einsetzende Regenzeit machte die Fortsetzung des Fluges, den der deutsche Sportflieger Karl Schwabe durchführt, in südlicher Richtung unmöglich. Die Flugplätze im Innern des Landes sind durch den Regen vollständig aufgeweicht, so daß der Flieger sich entschließen mußte, den Flug anzusetzen und seinen Flug mit dem Besuch der ehemaligen deutschen Kolonie Ostafrika abzuschließen.

Aus Westdeutschland

Großfeuer in einem Sägewerk.

Saarburg, Bez. Trier. In der Nacht brach in dem Säge- und Holzbearbeitungswerk Firma Gebr. Brsch-Nennig in dem Ortsteil Beurig ein Großfeuer aus, dem die gesamten Betriebsanlagen sowie ein anliegendes Wohnhaus zum Opfer fielen. Der Brand wurde abends um acht Uhr bemerkt und nahm in kurzer Zeit ein solches Ausmaß an, daß die Feuerwehren von Saarburg und den umliegenden Ortschaften vier Stunden lang die Flammen bekämpfen mußten, ehe die Gefahr der weiteren Ausdehnung gebannt war. Die Löscharbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert und die Feuerwehr von Saarburg mußte erst eine 500 Meter lange Schlauchleitung zur Saar legen. Es gelang jedoch trotz aller Mühe nicht, die wertvollen Maschinen vor der Vernichtung zu schützen. Ebenso brannte ein Wohnhaus nieder. Das Feuer hatte auch noch auf den Holzlagerplatz übergegriffen.

— **Koblenz. (Gefängnis für Hoteldieb.)** Im Sommer vorigen Jahres hatte der 24jährige, wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Schiffer Erich Klaeser aus Köln bei seinen Streifzügen am Mittelrhein in Fremdenheimen und Privathotels übernachtet und hatte es dabei verstanden, nachts die Hoteltische zu bestehlen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von insgesamt drei Jahren, zwei Jahre zu Gefängnisstrafen von je ein Monat.

— **Trier. (Kind aus dem Fenster geworfen.)** Im Krankenhaus zu Ehrang warf ein dort niedergekommenes Mädchen in der Nacht ihr neugeborenes Kind aus dem Fenster ihres im zweiten Stockwerk des Gebäudes gelegenen Zimmers. Das Kind wurde am anderen Morgen von einer Schwester tot aufgefunden.

— **Trier. (Mazzia nach Waffen.)** Zehn Polizeibeamte und die gesamte Hilfspolizei, etwa 120 Mann, nahmen eine eingehende Durchsuchung von Häusern im Stadtteil Biwer vor. Dabei wurden allerlei Waffen gefunden. Drei Fahnen der Eisernen Front hat man auf der Straße verbrannt. In einer Wohnung entdeckte man außerdem noch eine Form zur Herstellung falscher Zehnmarkstücke.

— **Saarbrücken. (Betrügerischer Teppichhändler.)** Ein armenischer Teppichhändler, der sich hier ein Geschäft aufgemacht hatte, ist nach erheblichen Veruntreuungen flüchtig. Die Unterschlagungen betreffen Teppiche im Werte von 268 000 Franken, die der Händler von einigen Pariser Teppich-Großhändlern geliefert bekommen hatte. Statt einer Bezahlung hat der Betrüger die Waren für billiges Geld im Saargebiet verschleudert und zum Teil verpfändet.

Handel und Wirtschaft

(Ohne Gewähr)

— **Mannheimer Produktenbörse vom 10. April.** Es notierten per 100 Kilo, waggonsfrei Mannheim in Reichsmark: Weizen inl. 21.30 bis 21.50, Roggen inl. 17, Hafer inl. 15 bis 15.25, Sommergerste inl. 18.75 bis 19.50, Futtergerste 17 bis 17.25, Mais gelb mit Sad La Plata 20.75; Weizenmehl Spezial Null mit Austauschweizen 30.75 bis 31, Weizenanstrichmehl süddeutsches mit Austauschweizen 33.75 bis 34, Weizenbrotmehl südd. mit Austauschweizen 22.75 bis 23; Roggenmehl 21.75 bis 23.75, feine Weizenkleie 7.25 bis 7.50, Viertreber inl. 12 bis 12.25, Erbsenmehl 11.20 bis 11.35 Mark.

— **Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 10. April.** Auftrieb: 1456 Rinder, davon 439 Ochsen, 112 Bullen, 445 Kühe, 393 Färsen, ferner 1340 Kälber, 118 Schafe, 5031 Schweine. Preise pro 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: 29 bis 32, 26 bis 28, 23 bis 25, Bullen: 26 bis 30, 22 bis 25, Kühe: 24 bis 27, 20 bis 23, 16 bis 19, 13 bis 15, Färsen: 30 bis 33, 26 bis 29, 23 bis 25, Kälber: —, 42 bis 46, 37 bis 41, 30 bis 36, Schafe: nicht notiert; Schweine: —, 37 bis 41, 37 bis 41, 36 bis 40, 35 bis 39, Marktverlauf: Rinder regt, geringer Ueberfluß, Kälber und Schafe regt geräumt, Schweine mittelmäßig ausverkauft.

— **Frankfurter Produktenbörse vom 10. April.** Amtlich notierte: Weizen 21, Roggen 17 bis 17.50, Sommergerste 18, Hafer inl. 14.50 bis 14.85, Weizenmehl Spezial Null 29.50 bis 31, Roggenmehl 23.25 bis 24.50, Weizenkleie 7.40, Erbsenmehl 11.70 bis 11.80, Roggenkleie 8.25, Sojabohnen 10 bis 10.60, Palmkuchen 9.25, Heu südd. 4.30 bis 4.50, Weizen- und Roggenstroh 2.20, Viertreber 12.25, alles per 100 Kilo. Tendenz: ruhig.

Letzte Meldungen

Dorpmüller beim Kanzler

Zusammenarbeit im Verkehr. — Mitwirkung an der Arbeitsbeschaffung.

Berlin, 11. April.

Reichskanzler Hitler empfing den Generaldirektor d. Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, zu einer Beprehung über Reichsbahnfragen. Zwecks engerer Zusammenarbeit zwischen der Reichsbahn und dem Speditionsgewerbe sowie zwischen der Reichsbahn und dem Kleinschiffsgewerbe wurde vereinbart, je eine gemischte Kommission zu bilden, zu deren Vorsitz der Reichskanzler den Reichsverkehrsminister in Aussicht genommen hat.

Den vom Reichskanzler entwickelten Plänen für eine großzügige Arbeitsbeschaffung zur Behebung der deutschen Wirtschaft sicherte der Generaldirektor die weitgehendste Mitwirkung der Reichsbahnverwaltung zu. Sobald die Grundlagen für die Durchführung eines solchen Arbeitsbeschaffungsprogramms geklärt sind, soll der Generaldirektor der Reichsbahn in erster Linie zur Mitarbeit herangezogen werden.

Keine Zugeständnisse

Macdonald über den Stand des Viermächte-Paktes.

London, 11. April.

Auf eine Anfrage hinsichtlich des Standes der Verhandlungen über einen Viermächtepakt erwiderte Macdonald im Unterhaus, er glaube, daß diese Angelegenheit im Verlaufe der Debatte über eine Vertagung am Donnerstag zur Sprache kommen werde.

Als ein Abgeordneter den Premierminister darauf aufmerksam machte, daß jeder Pakt, der dem gegenwärtigen Deutschland irgendwelche Zugeständnisse machen würde, unbedingt vom britischen Volk abgelehnt werden würde, erwiderte Macdonald, das Unterhaus wisse wohl, daß man nicht den Abschluß eines solchen Paktes plane.

Erzberger-Attentäter außer Verfolgung

Karlsruhe, 11. April. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Strafkammer des Landgerichts Offenbach hat auf Grund der letzten Amnestieverordnung die an der Beseitigung Erzbergers Beteiligten außer Verfolgung gesetzt. Damit können sie nach langen Jahren wieder unbehelligt deutschen Boden betreten.

Deutscher Protest in Warschau

Berlin, 10. April

Auf Grund der deutschfeindlichen Ausschreitungen in Lodz hat der deutsche Gesandte in Warschau sofort den Auftrag erhalten, bei der polnischen Regierung energisch gegen die Uebergriffe und die Verletzung von deutschen Hoheitsrechten Einspruch zu erheben, die Bestrafung der Schuldigen und ausreichende Sicherung für den Schutz der deutschen Interessen zu fordern.

Zur Karwoche

empfehlen wir:

Kabliau ohne Kopf
mittelschwer Pfund nur **18** Pfg.

Vollheringe 10 Stk.
nur **38** Pfg.

Bur Mischner 3 Stk 20 Pfg.

Marinaden Literdose
nur **48** Pfg.

Marinaden 1/2 Ltr.-Dose 35 Pfg.
1/4 Ltr.-Dose 20 Pfg.

Verkauf an Jedermann!

Rhein-Main.

Wochenplan des Staatstheaters Wiesbaden.

Großes Haus.

Dienstag, 11. Pr. A. St. A. 28. „Rigoletto“, Oper. Anfang 20, Ende etwa 22.30 Uhr.

Mittwoch, 12. Pr. A. St. A. 28. „Tannhäuser“, Oper. Anf. 19, Ende etwa 22.45.

Donnerstag, 13. Pr. A. St. A. 27. „Die toten Augen“, Anf. 20, Ende etwa 21.45.

Freitag, 14. Pr. A. St. A. 26. „Barisäl“. Anfang 17, Ende nach 21.45.

Samstag, 15. April. Pr. A. St. A. 26. Einmaliges Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes. „Madame Butterfly“, Tragödie. Anfang 20, Ende etwa 22.30 Uhr.

Sonntag, 16. Pr. A. St. A. 29. In neuer Inszenierung: „Kida“ Oper. Anfang 19, Ende etwa 22.30 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, 11. Pr. B. St. A. 28. „Die Journalisten“. Anfang 20, Ende nach 22.30.

Mittwoch, 12. Pr. B. St. A. 29. „Emilie Galetti“. Anfang 20, Ende etwa 22.30 Uhr.

Donnerstag, 13. Pr. B. St. A. 29. Zum letzten Male: „Mönnig Christine“, Schauspiel. Anf. 20, Ende gegen 22.15 Uhr.

Freitag, 14. und Samstag, 15. April ist das „Kleine Haus“ geschlossen.

Sonntag, 16. Pr. B. St. A. 30. „Die Journalisten“, Lustspiel. Anfang 20, Ende nach 22.30 Uhr.

Brot- u. Feinbäckerei M. Demmer

jetzt Waldstrasse 146

empfehlen ihre bekannt guten

Backwaren

besonders die beliebten Streussel- u. Käsekuchen sowie alles andere Kaffee- und Feingebäck täglich frisch zu massigen Preisen.

Neu eingeführt: **Prima Schwarzbrot**
3 Pfund-Laib 40 Pfg

Adolf Schmidt

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei
Waldstrasse 88

Telefon 23688

Lieferung von la. Fleisch- und Wurst-Waren
Eigene Kühlanlage Lieferung frei Haus

Trauerdrucksachen

Trauerbriefe

Klappenpost

Trauerkarten

Danksagungskarten

Leichenreden

liefert innerhalb weniger Stunden

Druckerei des „Lokal-Anzeiger“

Jägerstraße 18.

Radio

jedes Fabrikat, bis

24 Monate Ziel

beigerem Teil-

zahlungs-Aufschlag.

Fahrräder und

Nähmaschinen

wüchtl. von 2— Mk. an

Motorräder

monatl. von 25.— Mk. an

Jak. Gottfried

Grabenstrasse 26

Telefon 23895

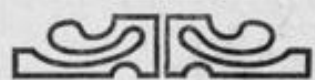
Anoden 100 V. n. Mk. 4.80

Reparaturen und

Teilebilligst.

Rückgratverkrümmung

Wie ich diesem Leiden erfolgreich entgegentrat, und wie auch Ihnen geholfen werden kann (ohne Berufshilfe), sagt jedem gern unentgeltlich, H. Happel, Ruzhaujen 82, Kreis Bielefeld.



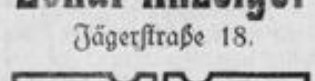
Rabatt-Spartarten

Rabatt-Spartmarken

liefert rasch und billigst

Lokal-Anzeiger

Jägerstraße 18.



Möbel

zu Preisen, wie Sie sie nie gehört haben.

Aus der Fülle meiner Qual.-Angebote nur folgende Schlagende Preis-Beispiele:

Küche, großes praktisch. Büfett, schwerer Tisch, 2 kräftige Stühle jezt **75.—**

Schlafzimmer, mod. großer Garderobeschrank mit Innenpiegel 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Nachttische und Wäsch.-kommode jezt **185.—**

Esszimmer, tauk. Kirschbaum, hochglanz poliert, 180 cm, Büfett, Vitrine, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle jezt **375.—**

Großer Schreibtisch, aus Eiche, schwere, solide Arbeit jezt **65.—**

Kredenz, Eiche oder Kirschbaum jezt **58.—**

Metallbett, 33-mm-Stahlrohr, mit gutem Zugfeder-rahmen jezt **950**

Hübsch. Kinderbett, Metall, weiß lack., zusammenklappbar jezt **11**

Matratze, 4teilig, mit strapazierf. Jaquardbrellbezug m. Wollüll. jezt **19.50**

mit Seegr.-Füll. jezt **12**

Deckbett, 130/180 cm, aus farbecht. jederdicht. Tule mit 6 Pfd.-Federfüll. jezt **12**

Kopfkissen, 80/80 cm, 1. gleich Ausfüh. m. 2-Pfd.-Federfüllung jezt **3**

Nach nie war die Gelegenheit so günstig, Möbel und Betten zu solchen Preisen kaufen zu können.

MÖBEL

BAUER

Welltriftstraße 51.

Brot- und Feinbäckerei HUGO ERTEL

Waldstrasse, Ecke Jägerstrasse

Telefon 21001

Telefon 21001

empfiehlt sich in

Lieferung sämtlicher Backwaren

Kaffee- und Teegebäck

2 mal täglich frische Brötchen

Lieferung sämtlicher Backwaren frei Haus

Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb.

Vergesst nicht

die in der Waldstrasse 43 errichtete

Guten - Apotheke

die auch

die Rezepte für sämtl. Krankenfassen anfertigt.

Elektro- & Radio-Vertrieb

Johann Baumann

Jägerstrasse 14.

Radio-Apparate

Nora, Telefunk

Seibt usw.

Anodenbatterien

Akkumulatoren

Ladestation

Glühlampen von 95 Pfg an

Reparaturen aller Art werden

sachgemäß billig ausgeführt

Grammophonplatten

Beleuchtungskörper

Taschenlampen

Sicherungsmaterial

Fürs Osterfest

kaufen Sie bei uns preiswert und in la Qualität

Eier - Butter - Käse

und sonstige einschlägige Artikel

Für die Karwoche

empfehlen wir unseren hervorragenden

Käse-Aufschnitt

1/4 Pfund 0.35 Mk.

sowie diverse Sorten Kleinkäse zu den niedrigsten Preisen

Molkereiprodukte Dr. Köster

Schiersteinerstr. 84.



Fachgeschäft für

Neuanlagen - Reparaturen

Herd- und Ofen-Zentrale

Kleine Herde von 12.50 an

Oefen von 14.50 an

Das Neueste, Beste und Billigste

Meisterwerke der Technik

16 Mauritiusstrasse 16

Bei Anschaffung eines neuen wird ihr alter Herd oder Ofen in Zahlung genommen.

Zum Osterfest

Alles süße vom „Süßen Onkel“

Wiesbaden, Kirchgasse 11.

Achtung!

Achtung!

Die gute Schuhmacherei.

Wenn meine Sohlen „Kilometeranzeiger“ hätten, würden Sie ablesen können, wie lange meine Sohlen halten und wieviel Geld Sie sich ersparen können.

Nur Friedenspreise. Erwerbslose befond. Vergünstigung

J. Herrmann

geprüfter Schuhmachermeister

die Werkstätte der guten Schuhmacherei

Waldstraße, Jägerstr. 16, Hof.



Dauerwellen

preiswert durch Qualität

Verwendung von nur bestem

Material.

Salon Kühn

Langgasse 11, 1. St.

Schützenhof-Apotheke

bekanntestes Spezial-Atelier am Platze

Heissmangel „Hilanda“ Waldstrasse 115

Mangelpreise: 1/4 Stunde 45 Pfg.

30 „ usw.

Wäsche zum Waschen und Bügeln

Pfandwäsche 26 Pfg. schrankfertig

Sardinen und Stores bei billigster Berechnung

Gesangverein „Sängerlust“

gegr. 1920

Waldstrasse

gegr. 1920

Dienstag, den 11. April, abends 8.45 Uhr

Gesangsprobe

bei Schmitzer.

Der Vorstand.